



N-FONDS NR.3 ***STRATEGIE HNLUX***



HANSAINVEST LUX S.A.

GEPRÜFTER JAHRESBERICHT
ZUM 30. SEPTEMBER 2009

INHALTSVERZEICHNIS	Seite
Management und Verwaltung	2
Bericht der Verwaltung	3
Zusammensetzung des Fondsvermögens, Vermögensaufstellung, Entwicklung des Netto-Fondsvermögens und des Anteilumlaufs, Struktur des Fondsvermögens, Entwicklung im 3-Jahresvergleich, Ertrags- und Aufwandsrechnung, Devisenkurse für:	
N-FONDS NR.3 WKN 676249 STRATEGIE HNLUX ISIN LU0134853133	6
Erläuterungen zum geprüften Jahresbericht zum 30. September 2009	11
Bericht des Réviseur d'Entreprises	12
Besteuerungsgrundlagen	13
Bescheinigung nach Investmentsteuergesetz	14

INFORMATIONEN ZU DEN FONDS UND ANTEILPREISEN

Der Ausgabe- und Rücknahmepreis des Fonds wird börsentäglich errechnet und veröffentlicht. Die aktuellen Anteilepreise erhalten Sie bei allen Banken und deren Filialen, die als Zahlstelle des Fonds fungieren.

Weitere Möglichkeiten zum Abruf der Anteilepreise und zusätzlicher Fonds-Informationen:

- Fax-Info 00352/27 35 71 90
- Reuters NIVH3
- Internet www.hansainvest.com

MANAGEMENT UND VERWALTUNG

VERWALTUNGSGESELLSCHAFT

HANSA-NORD-LUX**Managementgesellschaft** (bis 24.09.09)

Namensänderung ab 25.09.09

HANSAINVEST LUX S.A.

14, Parc d'Activité Syrdall,

L - 5365 Munsbach,

Großherzogtum Luxemburg

Tel. +352/27 35 71 10

Fax +352/27 35 71 90

www.hansainvest.com

VERWALTUNGSRAT

Präsident des Verwaltungsrats:**Udo Bandow**

Aufsichtsratsvorsitzender der

Aramea Asset Management AG, Hamburg

(bis 15.04.2009)

Gerhard Lenschow

Geschäftsführer der

HANSAINVEST Hanseatische Investment-

Gesellschaft mbH, Hamburg

(ab 16.04.2009)

Stellvertretender Präsident:**Ulrich Leitermann**

Vorstandsmitglied der

SIGNAL IDUNA Versicherungen, Hamburg

(bis 15.04.2009)

Thomas Gollub

Vorstand der

Aramea Asset Management AG, Hamburg

(ab 16.04.2009)

Verwaltungsratsmitglied:**Dr. Jörg W. Stotz**

Geschäftsführer der

HANSAINVEST Hanseatische Investment-

Gesellschaft mbH, Hamburg

(seit 15.04.2009)

DEPOTBANK UND ZAHLSTELLE

Société Générale Bank & Trust

11, Avenue Emile Reuter

L-2420 Luxemburg

INVESTMENTMANAGER

SIGNAL IDUNA**Asset Management GmbH**

Kapstadtring 8

D-22297 Hamburg

ZENTRALVERWALTUNGSSTELLE

Société Générale Securities Services**Luxembourg** (vorher: EURO-VL Luxembourg S.A.)

16, Boulevard Royal

L-2449 Luxemburg

REGISTERSTELLE UND TRANSFERAGENT

European Fund Services S.A.

bis 30. Juni 2009:

17, Rue Antoine Jans,

L - 1820 Luxemburg

seit 1. Juli 2009:

18, Boulevard Royal,

L-2449 Luxemburg)

ZAHL- UND INFORMATIONSTELLE

in der Bundesrepublik Deutschland**CACEIS Bank Deutschland GmbH**

Lilienthalallee 34 - 36,

D - 80939 München

und deren Geschäftsstellen

VERTRIEBSSTELLE

in der Bundesrepublik Deutschland**CACEIS Bank Deutschland GmbH**

Lilienthalallee 34 - 36,

D - 80939 München

und deren Geschäftsstellen

INFORMATIONSTELLE

Bankhaus Neelmayer AG

Am Markt 14-16,

D - 28195 Bremen,

und deren Geschäftsstellen

WIRTSCHAFTSPRÜFER

BDO Audit S.A.

(vorher BDO Compagnie Fiduciaire S.A.)

2, Avenue Charles De Gaulle

L - 1633 Luxembourg,

die zugleich Wirtschaftsprüfer der

HANSAINVEST LUX S.A. ist.

RECHTSBERATER

Arendt & Medernach

14, Rue Erasme

L - 2082 Luxemburg

BERICHT DER VERWALTUNG

WIRTSCHAFTS- UND BÖRSENENTWICKLUNG IM BERICHTSZEITRAUM

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit legen wir Ihnen für das Wertpapier-Sondervermögen

N-FONDS NR.3 STRATEGIE HNLUX

den Jahresbericht zum 30. September 2009 vor.

Ein komplettes Jahr Finanz- und Wirtschaftskrise liegt hinter uns. Ein Jahr, das von vielen Unwägbarkeiten geprägt war, und etlichen Investoren einen erheblichen Kapitalverlust beschert hat.

Analysten und Politiker beschwören derzeit die Widerstandsfähigkeit der wirtschaftlichen Erholung (oder eben die fehlende Widerstandsfähigkeit) und blicken zurück auf den Kollaps der US-Investmentbank Lehman Brothers, der sich fast genau vor einem Jahr ereignete. Zunächst zu Lehman: Die erste Lektion daraus ist wieder einmal die Forderung nach mehr Bescheidenheit. Im Nachhinein scheint heute allen klar zu sein, dass es ein schrecklicher Fehler war, Lehman fallen zu lassen. Dass dieses verheerende Auswirkungen auf die Finanzmärkte haben würde, hätte man voraussehen müssen. Doch wäre dieses damals wirklich so offensichtlich gewesen, hätte die US-Regierung die Investmentbank nicht untergehen lassen – und in der Tat wurde seitdem kein wichtiges Finanzinstitut oder eine ihrer Tochterbanken mehr im Stich gelassen, wenn der Zusammenbruch drohte.

Nachdem die Weltwirtschaft sich zum Jahreswechsel nahe dem Kollaps befand, rechnete das Fondsmanagement zunächst mit einer Abschwächung des Abschwungs und dann mit einer Erholung. Ob diese nachhaltig sein wird, bleibt jedoch abzuwarten.

Vielmehr glaubt das Fondsmanagement, dass diese Erholung nur von vorübergehender Natur sein dürfte, da sie unter anderem auf den Erfolgen von kurzfristigen staatlichen Konjunkturprogrammen basiert. Das Schlimmste sollte jedoch überstanden sein. Dennoch bleiben weiterhin erhebliche Probleme der Weltwirtschaft bestehen.

Aber vorerst sollte hier noch einmal skizziert werden, was – vor allem volkswirtschaftlich – in den letzten Quartalen passiert ist.

Nachdem im letzten Quartal 2008 erstmalig das Gespenst einer schweren Depression in den Vordergrund trat, hatten Überlegungen hierzu im ersten Quartal 2009 noch an Bedeutung und Schärfe gewonnen.

Eine Krise wie Ende der dreißiger Jahre des letzten Jahrhunderts schien einigen Analysten äußerst wahrscheinlich. Die sich hieraus ergebenden katastrophalen volkswirtschaftlichen Entwicklungen wurden dementsprechend in den Medien dargestellt und diskutiert. Letztendlich hat sich dieses glücklicherweise nicht bewahrheitet. Durch das beherzte Eingreifen der großen Notenbanken – durch ein Senken der Zinssätze – und der Politik – durch Stabilisierungsmaßnahmen für das Finanzsystem sowie den Aufbau und die Umsetzung von staatlichen Konjunkturprogrammen – konnte eine Depression vermieden werden. Entsprechend fiel auch die Kursentwicklung vieler europäischer Aktienindices aus. Nach deutlichen Verlusten in den ersten 10 Wochen des Jahres konnte ab Mitte März 2009 eine Erholung einsetzen. Diese hat dazu geführt, dass viele europäische Indices bis zum 30. September 2009 um bis zu 20 % über ihrem Jahresanfangsstand notierten.

Allein das dritte Quartal 2009 war davon geprägt, dass man mit einem Aktienengagement weltweit ordentlich Geld verdienen konnte. Der Dow Jones verbuchte während dieses Zeitraumes einen Anstieg von 15 %, das machte das dritte Quartal zum erfolgreichsten seit 1998. Aber auch der marktbreitere Index S&P 500 legte 15 % zu, ein Hinweis darauf, dass die Kursrallye nicht nur von einer kleinen Schar von Aktien getrieben wurde. In Deutschland stieg der DAX von etwas weniger als 4600 Punkten auf mehr als 5700 Punkte, ehe es an den letzten beiden Handelstagen des Quartals etwas bergab ging.

Zu dieser Entwicklung ab Mitte März 2009 kam es vor allem durch zwei Gegebenheiten. Zum einen haben sich die volkswirtschaftlichen Indikatoren wieder verbessert und zum anderen wurde diese Kurserholung durch die Liquiditätsschwemme seitens der EZB angefeuert.

Im ersten Quartal 2009 wurde Deutschland wie andere starke Exportnationen besonders hart von der globalen Rezession getroffen. Die Exporte sind in der Spitze um über 25% eingebrochen. Entsprechend profitiert der Exportweltmeister aber nun auch von der Stabilisierung der Weltwirtschaft. Denn die strukturellen Vorteile der deutschen Industrie haben sich während der Krise nicht in Luft aufgelöst (moderate Lohnpolitik, traditionell starke Handelsbeziehungen zu aufstrebenden Wachstumsregionen, hoher Exportanteil von technisch hochwertigen Gütern).

WIRTSCHAFTS- UND BÖRSENENTWICKLUNG IM BERICHTSZEITRAUM (FORTSETZUNG)

Die europäischen Frühindikatoren dürften noch etwas länger nach oben tendieren. Beflügelt werden sie durch den anhaltenden Aufschwung im Industriesektor, da die Läger noch aufgefüllt werden müssen.

Im dritten Quartal sollte die Wirtschaft im Euroraum erstmals seit Mitte 2008 wieder expandiert haben. Das ist die wichtigste und beste Nachricht, vor allem wenn man berücksichtigt, dass damit die schwerste Rezession seit dem zweiten Weltkrieg zu Ende geht. Nachdem das BIP in den letzten fünf Quartalen geschrumpft ist, erwartet das Fondsmanagement für das laufende Vierteljahr ein BIP-Wachstum von 0,2 %. Der private Konsum sollte dabei weiter zulegen. In Bezug auf den privaten Konsum könnten sich zusätzlich die Rentenerhöhung und die Senkung des Beitrags zur gesetzlichen Krankenversicherung ab Mitte 2009 positiv bemerkbar machen.

Neben den Fiskalpaketen der Regierung haben die Konsumenten zuletzt erhebliche Unterstützung von einem nichtstaatlichen Konjunkturprogramm erhalten: der starken Disinflation bei den Verbraucherpreisen. Nachdem rasant steigende Rohstoffpreise in der letzten Boomphase über höhere Verbraucherpreise die Kaufkraft der privaten Haushalte spürbar geschwächt hatten, hat wiederum die Korrektur bei den Rohstoffpreisen seit Mitte letzten Jahres die Inflation in Deutschland sehr stark von 3,3 % bis auf unter Null fallen lassen.

Kann man denn auch zukünftig von einer weiter anziehenden Konsumdynamik ausgehen? Wir glauben nicht, und sind von negativen Tendenzen überzeugt, die sich durch eine sich verschlechternde Lage am Arbeitsmarkt ergeben sollte.

Nach einem rasanten Anstieg der Frühindikatoren meldet sich der Welthandel zurück. In einigen asiatischen Schwellenländern haben die Produktionsniveaus bereits wieder Vorkrisenniveaus erreicht. Dies wird in den Industrieländern bei weitem eine längere Zeit benötigen. Der Euroraum und insbesondere Deutschland profitieren von der unerwartet starken Erholung in Asien. Die jüngste Aufwärtsrevision unserer Wachstumsprognosen für die Eurozone ergibt sich durch einen überraschend großen Beitrag der Nettoexporte der zweiten Jahreshälfte. Die Erholung in Asien ist eine echte und strukturelle Stärke des aktuellen globalen Konjunkturausblicks. Während das Wachstum in China zum Teil durch ein übermäßiges

Kreditwachstum aufgebläht ist, gibt es keine Zweifel darüber, dass sich die Expansion in den Schwellenländern Asiens mehr auf den Binnenkonsum ausrichtet. Strukturell betrachtet ernten viele Volkswirtschaften Asiens jetzt die Früchte des Umstandes, dass zu Beginn der Krise der Finanzsektor intakt und die öffentliche Haushaltslage robust waren. Bislang wird der Aufschwung vor allem von China getragen, das schon wieder ein rasches und robustes Wachstum vorweisen kann und vorwiegend die Nachfrage nach Rohstoffen und Investitionsgütern unterstützt. Es bleibt jedoch anzumerken, dass der Anteil der Exporte, die von Europa und damit auch von Deutschland nach China gehen, bedeutend geringer ist als der Handel innerhalb der EU (einschließlich Großbritannien und der neuen EU-Staaten in Mittel- und Osteuropa). Dies reicht nicht aus, um der Wirtschaft im Euroraum über längere Zeit einen robusten nachhaltigen Wachstumskurs zu sichern. Kurzfristig sollte der starke Impuls aus Asien jedoch ausreichen, um eine Wende herbeizuführen und den Unterschied auszumachen zwischen einer tiefen Rezession und der Stabilisierung des moderaten Wachstums (wie bereits im Vorquartal geschehen). Der Außenbeitrag sollte auch in den nächsten Monaten eine wichtige Rolle für die wirtschaftliche Erholung im Euroraum spielen. Dies könnte auch die interne Debatte darüber beenden, ob das Modell der deutschen Exportwirtschaft noch zeitgemäß ist.

Allerdings ist Asien noch nicht stark genug, um den Rest der Welt als Wachstumslokomotive nach sich zu ziehen und daher kann auf diesem Wege eine nachhaltige und robuste Erholung in Europa kaum gewährleistet werden.

Die wichtigsten Notenbanken sind sich einig, dass sich die konjunkturellen Aussichten verbessert haben – aber einen nachhaltigen Aufschwung kann man daraus sicher noch nicht herauslesen. Daher sind derzeit auch erst ganz vereinzelt Zinserhöhungstendenzen seitens der Notenbanken erkennbar. Die sehr hohe Liquidität dürfte vorerst noch in den Volkswirtschaften verbleiben, um das zarte Pflänzchen der Konjunkturerholung nicht wieder eingehen zu lassen.

Bspw. hat es die EZB mit einer Exit-Strategie nicht eilig. Zu gegebener Zeit könnte der Ausstieg jedoch recht schnell erfolgen. Die unkonventionellen Maßnahmen der Notenbank sind so gestaltet, dass sie sehr schnell rückgängig gemacht werden können. Das

WIRTSCHAFTS- UND BÖRSENENTWICKLUNG IM BERICHTSZEITRAUM (FORTSETZUNG)

Timing einer Exit-Strategie stellt die EZB vor eine große Herausforderung, insbesondere wenn der Ausstieg schnell erfolgen sollte. Da der langsame Verlauf des letzten Zinserhöhungszyklus als einer der Gründe für das Entstehen der Kreditblase gesehen wird, lastet ein gewisser Druck auf der EZB und anderen Notenbanken, dieses Mal die Zinszügel entschlossener zu straffen.

Die Angst vor der Inflation ist derzeit unbegründet. Erst wenn wir uns wieder darum sorgen, ob sich das Wirtschaftswachstum nun zu stark beschleunigt oder nicht, sollten wir uns wieder Gedanken über die Inflation machen. Aktuell sind die Widerstandsfähigkeit der Wirtschaft und das nachhaltige Wachstumstempo mit großen Fragezeichen versehen. Entscheidend ist zudem, ob es die politisch Verantwortlichen wirklich schaffen werden, zum richtigen Zeitpunkt ihre Ausstiegstrategien zu initiieren und die richtigen Maßnahmen im Hinblick auf eine fiskalpolitische Nachhaltigkeit zu ergreifen.

Vor diesem Hintergrund bleibt das Fondsmanagement für die nächsten Monate positiv für den Aktienmarkt und erwartet weiterhin eine Aufwärtsbewegung bis in das erste Quartal 2010 hinein.

Jedoch steht bspw. auch die neue deutsche Regierung vor einer der schwersten Aufgaben der letzten 50 Jahre. Die deutsche Wirtschaft erholt sich zwar durch die Wiederbelebung der weltweiten Nachfrage, aber die nachlaufenden Indikatoren wie der Arbeitsmarkt und das Haushaltsdefizit – für das Jahr 2010 wird mit einem Haushaltsdefizit von 5 % des BIP gerechnet – werden sich im kommenden Jahr noch deutlich verschlechtern. Ferner ist noch offen, ob der Aufschwung wirklich nachhaltig ist. Sobald die europäischen Konjunkturprogramme auslaufen, werden Unternehmen und Konsumenten wieder unter Druck geraten. Das Fondsmanagement sieht daher nach wie vor keinen Grund für übertriebenen Optimismus – vor allem mit dem Blick auf die Konjunktur im nächsten Jahr – wenn gewichtige vorübergehende Stützungsfaktoren auslaufen, aber gewichtige strukturelle Probleme nach wie vor bestehen bleiben.

Ab dem Frühjahr 2010 wird den exportabhängigen Ländern ein heftiger Gegenwind bevorstehen, sobald der Wiederaufbau von Vorräten und die Konjunkturprogramme ihre Wirkung einbüßen werden. Zudem könnte es aufgrund der extrem niedrigen Kapazitätsauslastung noch lange dauern bis die Investitionen wieder zunehmen. Die Wiederherstellung eines angemessenen Kreditwachstums sollte eine weitere wesentliche Voraussetzung für eine nachhaltige globale Erholung sein.

Das Fazit des IWF lautet für die Eurozone und vor allem für Deutschland: Es kommen magere Wachstumsjahre. Dieser Tage hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seinen halbjährlichen World Economic Outlook (WEO) vorgestellt. Der IWF hat dabei seine Prognosen für das BIP-Wachstum für 2010 für Deutschland (von –0,4 % auf 0,3 %) angehoben. Aber Zuversicht verbreitet der IWF gleichwohl nicht. In der Hauptsache rechnet der IWF mit schwachem Wachstum, weil die Auswirkungen der Finanzkrise bei weitem noch nicht vorüber seien. Der IWF befürchtet, dass das Potenzialwachstum in den Industriestaaten durch die Folgen der Finanzkrise in Mitleidenschaft gezogen wurde. Zu den lang andauernden negativen Folgen gehören der Schwund des Kapitalstocks sowie sinkende Ausgaben für Forschung und Entwicklung, was wiederum den technischen Fortschritt senkt.

Was wir derzeit beobachten können, ist die positive Seite der Globalisierung. Während die zunehmende und unumkehrbare Verflechtung der internationalen Finanzmärkte zur unkontrollierten Ausbreitung der Krise geführt hat, entfaltet die globale Realwirtschaft, die im gleichen Maße miteinander verknüpft ist, wahrscheinlich gewisse selbstregulierende Kräfte. Wer in dieser Situation protektionistische Maßnahmen in Erwägung zog, musste die negativen Auswirkungen auf die nationalen Unternehmen fürchten, die wichtige Geschäftsaktivitäten ins Ausland ausgelagert haben und deren Erfolg von den internationalen Exportmärkten abhängig ist. Mit anderen Worten: Durch die Globalisierung hat der Freihandel wahrscheinlich seine eigenen Zielgruppen, seine eigenen rechtmäßigen Interessen geschaffen, die dazu beigetragen haben, protektionistische Tendenzen auszugleichen. Die Globalisierung verfügt über eine selbsttragende Dynamik und kann eine starke und wertvolle Quelle für nachhaltiges Wachstum sein.

Im Verhältnis zu den Kapitalmarktentwicklungen ist das Fondsmanagement mit der Performance des Fonds zufrieden. Zu Zeiten der größten Rezession seit des Zweiten Weltkrieges hat der Fonds eine Performance im Geschäftsjahr 2008/2009 von +3,35 % erzielt

Luxemburg, im Oktober 2009

Mit freundlicher Empfehlung
Ihre HANSAINVEST LUX S.A.

ZUSAMMENSETZUNG DES FONDSVERMÖGENS ZUM 30. SEPTEMBER 2009

Übersicht	30. September 2009		30. September 2008	
	EUR	%	EUR	%
Wertpapiervermögen (Kurswert)	12.833.364,40	90,72	11.933.183,80	95,92
(Wertpapiereinstandswert	12.521.785,36		14.273.543,25)	
Bankguthaben	171.774,62	1,21	63.577,08	0,51
Forderungen aus				
– Zinsen	9,22	0,00	224,22	0,00
– Initial Margin	2.930.844,69	20,72	874.820,54	7,03
Unrealisiertes Ergebnis aus Optionen	0,00	0,00	216.190,00	1,74
Brutto-Fondsvermögen	15.935.992,93	112,65	13.087.995,64	105,20
Verbindlichkeiten aus				
– Aufwendungen gem. Art. 11 des Verwaltungsreglements	-53.668,37	-0,38	-46.125,39	-0,37
– Anteilscheingeschäften	0,00		-76.198,20	-0,61
– Derivatgeschäften	-1.392.358,55	-9,84	-524.960,00	-4,22
Unrealisiertes Ergebnis aus Optionen	-343.581,45	-2,43	0,00	0,00
Netto-Fondsvermögen	14.146.384,56	100,00	12.440.712,05	100,00
Anteilumlauf	Stück 145.852,000		Stück 132.562,000	
Inventarwert je Anteil	EUR 96,99		EUR 93,85	

ZUSAMMENSETZUNG DES WERTPAPIERVERMÖGENS NACH LÄNDERN

Benelux	12,68 %	
Frankreich	13,80 %	
Großbritannien	4,63 %	
Deutschland	58,58 %	
Spanien	4,96 %	
Italien	5,35 %	

DEWISENKURSE

Britisches Pfund (GBP)	1 EUR = GBP	0,911351
Schweizer Franken (CHF)	1 EUR = CHF	1,508885
US-Dollar (USD)	1 EUR = USD	1,466500

VERMÖGENSAUFSTELLUNG ZUM 30. SEPTEMBER 2009

Nominal	Wertpapier	Kurs in Währung	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fonds- vermögen	
Amtlich gehandelte Wertpapiere					
Aktien (63,21 %)					
EUR					
EUR	7.000	Adidas AG	36,4900	255.430,00	1,81
EUR	3.500	Allianz AG Vink. NA	86,5000	302.750,00	2,14
EUR	11.000	AXA S.A.	18,4850	203.335,00	1,44
EUR	57.000	Banco Santander S.A.	11,1750	636.975,00	4,50
EUR	3.600	BASF SE	36,2500	130.500,00	0,92
EUR	10.000	Bayer AG	47,7200	477.200,00	3,37
EUR	3.800	Bayerische Motoren Werke AG	33,1050	125.799,00	0,89
EUR	8.600	BNP Paribas S.A.	56,0800	482.288,00	3,41
EUR	8.600	BNP Paribas S.A. Rights	1,6340	14.052,40	0,10
EUR	14.000	Daimler AG	34,4500	482.300,00	3,41
EUR	40.000	ENEL S.p.A.	4,3300	173.200,00	1,22
EUR	30.000	ENI S.p.A.	17,1100	513.300,00	3,63
EUR	15.000	E.ON AG	29,2900	439.350,00	3,11
EUR	26.000	France Télécom	18,2050	473.330,00	3,35
EUR	20.000	GEA Group AG	14,3400	286.800,00	2,03
EUR	32.000	Henkel AG & Co. KGaA Inh.-Vz.o. St.o. N	29,5500	945.600,00	6,68
EUR	10.000	ING Groep N.V.	12,2650	122.650,00	0,87
EUR	4.800	K+S Aktiengesellschaft	37,3000	179.040,00	1,27
EUR	9.000	Koninklijke DSM N.V.	28,5450	256.905,00	1,82
EUR	30.000	Royal Dutch Shell	19,8150	594.450,00	4,20
EUR	6.000	Siemens AG	64,7300	388.380,00	2,75
EUR	12.000	STADA Arzneimittel AG	19,1000	229.200,00	1,62
EUR	5.000	ThyssenKrupp AG	23,6600	118.300,00	0,84
EUR	12.000	Total S.A.	41,0100	492.120,00	3,48
EUR	26.000	Unilever N.V.	19,7350	513.110,00	3,63
EUR	5.000	Vivendi S.A.	21,0650	105.325,00	0,74
Summe der Aktien			EUR	8.941.689,40	63,21
Discountzertifikate (27,51 %)					
EUR					
EUR	19.500	BNP Paribas Disc.-Zert. 28.12.09 RoyalD. 18	17,6300	343.785,00	2,43
EUR	12.000	BNP Paribas Disc.-Zert. 24.06.10 L'Oréal 55	52,7900	633.480,00	4,48
EUR	15.500	Commerzbank AG CL. Disc.-Zert. 21.09.10 Nordisk 265	32,7500	507.625,00	3,59
EUR	9.500	Commerzbank AG CL. Disc.-Zert. 29.12.09 Kali+S. 40	35,7100	339.245,00	2,40
EUR	4.000	DZ Bank AG Disc.-Zert. 25.06.10 Allianz 68	64,1600	256.640,00	1,81
EUR	9.500	DZ Bank AG Disc.-Zert. 25.06.10 Linde 68	62,9600	598.120,00	4,23
EUR	13.500	HSBC TuB Disc.-Zert. 25.06.10 SAP 36	31,2400	421.740,00	2,98
EUR	15.000	HSBC TuB Disc.-Zert. 25.06.10 K.DSM 22,00	20,8600	312.900,00	2,21
EUR	39.000	Sal. Oppenheim CL. Disc.-Zert. 25.06.10 Philips 13	12,2600	478.140,00	3,38
Summe der Discountzertifikate			EUR	3.891.675,00	27,51
Summe Wertpapiervermögen			EUR	12.833.364,40	90,72

(FORTSETZUNG NÄCHSTE SEITE)

VERMÖGENSAUFSTELLUNG (FORTSETZUNG VON SEITE 7)

Nominal	Wertpapier	Kurs	Kurswert in EUR	%-Anteil am Fonds- vermögen
Verkaufte Call-Optionen		Bewertungsergebnis		
EUREX				
EUR	-70 Call Adidas AG 32,00 März 2010	5,6900	-39.830,00	-0,28
EUR	-350 Call Allianz AG 82,00 Juni 2010	10,3900	-36.365,00	-0,26
EUR	-110 Call AXA 15,00 Dezember 2009	3,3400	-36.740,00	-0,26
EUR	-570 Call Banco Santander 8,00 März 2010	3,1800	-181.260,00	-1,28
EUR	-36 Call BASF SE 30,00 Juni 2010	7,4200	-26.712,00	-0,19
EUR	-100 Call Bayer AG 44,00 Juni 2010	6,9800	-69.800,00	-0,49
EUR	-38 Call BMW 26,00 Dezember 2009	8,0500	-30.590,00	-0,22
EUR	-50 Call BNP Paribas 56,00 Dezember 2009	5,3600	-26.800,00	-0,19
EUR	-36 Call BNP Paribas 48,00 Dezember 2009	11,1300	-40.068,00	-0,28
EUR	-140 Call Daimler 28,00 März 2010	7,7200	-108.080,00	-0,76
EUR	-80 Call Enel SPA 4,40 Juni 2010	0,2820	-11.280,00	-0,08
EUR	-60 Call ENI SPA 16,00 Juni 2010	2,1625	-64.875,00	-0,46
EUR	-150 Call E.ON AG 28,00 März 2010	3,0600	-45.900,00	-0,32
EUR	-260 Call France Télécom 17,00 März 2009	2,2700	-59.020,00	-0,42
EUR	-200 Call GEA Group AG 13,00 März 2010	2,2200	-44.400,00	-0,31
EUR	-320 Call Henkel KGaA 24,00 März 2010	6,0100	-192.320,00	-1,36
EUR	-100 Call ING Groep 8,00 Dezember 2009	4,0100	-40.100,00	-0,28
EUR	-48 Call K+S AG 44,00 Juni 2010	2,3000	-11.040,00	-0,08
EUR	-90 Call Koninklijke DSM N.V. 24,00 Juni 2010	5,3800	-48.420,00	-0,34
EUR	-300 Call Royal Dutch 15,00 März 2010	4,8400	-145.200,00	-1,03
EUR	-60 Call Siemens AG 60,00 Juni 2010	9,3400	-56.040,00	-0,40
EUR	-120 Call Stada Arzneimittel AG 20,00 Dezember 2009	0,8800	-10.560,00	-0,07
EUR	-50 Call ThyssenKrupp AG 24,00 Juni 2010	2,9800	-14.900,00	-0,11
EUR	-120 Call Total S.A. 44,00 Dezember 2009	0,4800	-5.760,00	-0,04
EUR	-260 Call Unilever N.V. 17,00 März 2010	3,0500	-79.300,00	-0,56
EUR	-50 Call Vivendi S.A. 19,00 März 2010	2,9600	-14.800,00	-0,10
Verkaufte Put-Optionen				
EUREX				
EUR	-120 Put BASF SE 32,00 März 2010	1,7400	-20.880,00	-0,15
EUR	-200 Put Beiersdorf AG 34,00 Juni 2010	1,3500	-13.500,00	-0,10
EUR	-100 Put Bilfinger Berger 36,00 März 2010	1,3900	-13.900,00	-0,10
EUR	-175 Put Deutsche Bank AG 42,00 März 2010	2,1800	-38.150,00	-0,27
EUR	-120 Put Groupe Danone 41,52 März 2010	3,6700	-44.040,00	-0,31
EUR	-55 Put Merck 60,00 Dezember 2009	0,9500	-5.225,00	-0,04
EUR	-550 Put Münchener Rück 105,00 Juni 2010	9,5700	-52.635,00	-0,37
EUR	-100 Put RWE AG 60,00 März 2010	2,7400	-27.400,00	-0,19
EUR	-200 Put SAP 32,00 Juni 2010	2,6800	-26.800,00	-0,19
EUR	-125 Put Sanofi-Aventis AG 46,00 März 2010	2,0200	-25.250,00	-0,18
EUR	-350 Put Telefonica 16,00 Juni 2010	0,8000	-28.000,00	-0,200
Bewertungsergebnis aus Optionen		EUR	-1.735.940,00	-12,27
Summe Wertpapiervermögen		EUR	12.833.364,40	90,72
Bankguthaben		EUR	171.774,62	1,21
Passivierte Optionsprämien		EUR	-1.392.358,55	-9,84
Unrealisiertes Ergebnis aus Optionen		EUR	-343.581,45	-2,43
Sonstige Aktiva und Passiva		EUR	2.877.185,54	20,34
Netto-Fondsvermögen		EUR	14.146.384,56	100,00

ENTWICKLUNG DES NETTO-FONDSVERMÖGENS

	2008/09 EUR	2007/08 EUR
Fondsvermögen am Beginn des Geschäftsjahres	12.440.712,05	17.776.806,98
Mittel-Zuflüsse	2.987.951,34	412.401,39
Mittel-Rückflüsse	-2.024.977,84	-2.717.046,26
Ertragsausgleich	2.305,62	-9.938,51
Ordentlicher Ertrags- (+)/Aufwandsüberschuss (-)	14.151,25	-95.218,00
Realisiertes Ergebnis aus Anlagen	-1.365.924,90	-337.283,42
Veränderung der nicht realisierten Wertentwicklung	2.092.167,04	-2.589.010,13
Fondsvermögen am Ende des Geschäftsjahres	14.146.384,56	12.440.712,05

ENTWICKLUNG DES ANTEILUMLAUFS

	2008/09 Stück	2007/08 Stück
Anteilumlauf am Beginn des Geschäftsjahres	132.562,000	154.406,000
Ausgegebene Anteile	36.691,000	3.807,000
Zurückgenommene Anteile	-23.401,000	-25.651,000
Anteilumlauf am Ende des Geschäftsjahres	145.852,000	132.562,000

ENTWICKLUNG DES NETTO-FONDSVERMÖGENS UND DES ANTEILWERTES IM 3-JAHRESVERGLEICH

	Netto-Fondsvermögen EUR	Anteilwert EUR
30.09.09	14.146.384,56	96,99
30.09.08	12.440.712,05	93,85
30.09.07	17.776.806,98	115,13

ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG

	2008/09 EUR	2007/08 EUR
Erträge		
Dividenden	247.350,46	182.622,22
Zinsen aus Bankguthaben	32.694,79	27.347,40
Sonstige Erträge	0,00	2.658,70
Erträge gesamt:	280.045,25	212.628,32
Aufwendungen		
Verwaltungsvergütung gem. Art. 23 Nr. 1 des Sonderreglements	-205.414,13	-255.530,31
Depotbankvergütung gem. Art. 24 Nr. 1 des Sonderreglements	-2.013,52	-4.179,70
Taxe d'abonnement	-6.484,58	-7.460,74
Zinsaufwand	-1.804,61	-366,94
Kosten gem. Art. 11 Nr. 1-11 des Verwaltungsreglements	-47.871,54	-50.247,14
Aufwendungen gesamt:	-263.588,38	-317.784,83
Ertragsausgleich	-2.305,62	9.938,51
Ordentlicher Ertrags- (+)/Aufwandsüberschuss (-)	14.151,25	-95.218,00
Realisiertes Ergebnis aus Anlagen	-1.365.924,90	-337.283,42
Ertrags- (+)/Aufwandsüberschuss (-)	-1.351.773,65	-432.501,42
Veränderung des nicht realisierten Ergebnisses aus Anlagen	2.092.167,04	-2.589.010,13
Ergebnis des Geschäftsjahres	740.393,39	-3.021.511,55

TOTAL EXPENSE RATIO (TER) vom 01.10.2008 bis 30.09.2009

TER – spiegelt das Verhältnis der Gesamtaufwendungen zum durchschnittlichen Fondsvermögen wider 2,10 %

PORTFOLIO TURNOVER RATE (TOR) vom 01.10.2008 bis 30.09.2009

TOR – gibt die Umschlagshäufigkeit des Bestandes des Fonds an 188,40 %

ERLÄUTERUNGEN ZU DEM JAHRESBERICHT ZUM 30. SEPTEMBER 2009

Der Fonds **bilanziert** in Euro.

Als **Einstandskurse** der Wertpapiere bzw. Optionen sind die Anschaffungskosten einschließlich der Nebenkosten ausgewiesen.

Die Einstandskurse der Wertpapiere, die nicht auf Euro lauten, werden auf Basis der entsprechenden Devisenkurse am Kauftag ermittelt.

Börsennotierte **Wertpapiere** bzw. Optionen werden zum letzten verfügbaren bezahlten Kurs bzw. Abwicklungspreis bewertet.

Die **Vermögenswerte** in fremder Währung wurden zu den bei Reuters AG per 30. September 2009 ca. 13.00 Uhr verfügbaren Devisenkursen in Euro umgerechnet.

Die **Vergütung** der Verwaltungsgesellschaft wird gemäß den Vertragsbedingungen in Höhe von 1,65% pro Jahr so-

wie das Entgelt für die Depotbank von 0,045 % pro Jahr nachträglich gezahlt, bezogen auf den Durchschnitt der Netto-Inventarwerte zu den Monatsenden.

Gemäß den in Luxemburg geltenden Bestimmungen haben die Fonds eine vierteljährlich zu zahlende **Steuer** (Taxe d'abonnement) in Höhe von 0,05 % p.a., des Netto-Fondsvermögens zu entrichten.

Quellensteuern der Ursprungsländer auf eingenommene Zinsen und Dividenden der Anlagen werden nicht rückvergütet.

Bei den **Angaben** der %-Anteile am Fondsvermögen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

BERICHT DES RÉVISEUR D'ENTREPRISES

An die Anteilhaber des Sondervermögens

N-FONDS NR.3 STRATEGIE HNLUX:

Entsprechend dem uns von dem Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft erteilten Auftrag vom 22. Juni 2009 haben wir den beigefügten Jahresbericht des **N-FONDS NR.3 STRATEGIE HNLUX** geprüft, der die Aufstellung des Fondsvermögens, des Wertpapierbestands und der sonstigen Vermögenswerte zum 30. September 2009, die Ertrags- und Aufwandsrechnung und die Entwicklung des Fondsvermögens für das an diesem Datum abgelaufene Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und die sonstigen Erläuterungen zu den Aufstellungen enthält.

Verantwortung des Verwaltungsrats der Verwaltungsgesellschaft für den Jahresabschluss

Die Erstellung und die den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung dieses Jahresabschlusses gemäß den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Erstellung und Darstellung des Jahresabschlusses liegen in der Verantwortung des Verwaltungsrats der Verwaltungsgesellschaft. Diese Verantwortung umfasst die Entwicklung, Umsetzung und Aufrechterhaltung des internen Kontrollsystems hinsichtlich der Erstellung und den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung des Jahresabschlusses, so dass dieser frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren, sowie die Auswahl und Anwendung von angemessenen Rechnungslegungsgrundsätzen und -methoden und die Festlegung angemessener rechnungslegungsrelevanter Schätzungen.

Verantwortung des Réviseur d'Entreprises

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Jahresabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den vom Institut des Réviseurs d'Entreprises umgesetzten internationalen Prüfungsgrundsätzen (International Standards on Auditing) durch. Diese Grundsätze verlangen, dass wir die Berufspflichten und -grundsätze einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der Beurteilung des Réviseur d'Entreprises ebenso

wie die Bewertung des Risikos, dass der Jahresabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält. Im Rahmen dieser Risikoerschätzung berücksichtigt der Réviseur d'Entreprises das für die Erstellung und die den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung des Jahresabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet ebenfalls die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Angemessenheit der vom Verwaltungsrat der Verwaltungsgesellschaft vorgenommenen Schätzungen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Nach unserer Auffassung sind die erlangten Prüfungsnachweise als Grundlage für die Erteilung unseres Prüfungsurteils ausreichend und angemessen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Auffassung vermittelt der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Erstellung und Darstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des **N-FONDS NR.3 STRATEGIE HNLUX** zum 30. September 2009 sowie der Ertragslage und der Entwicklung des Fondsvermögens für das an diesem Datum abgelaufene Geschäftsjahr.

Sonstiges

Die im Jahresbericht enthaltenen ergänzenden Angaben wurden von uns im Rahmen unseres Auftrages durchgesehen, waren aber nicht Gegenstand besonderer Prüfungshandlungen nach den oben beschriebenen Grundsätzen. Unser Prüfungsurteil bezieht sich daher nicht auf diese Angaben. Im Rahmen der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses haben uns diese Angaben keinen Anlass zu Anmerkungen gegeben.

Luxemburg, 01. Dezember 2009

BDO Audit S.A.
Réviseur d'Entreprises
vertreten durch

Werner Müllerklein

VERÖFFENTLICHUNG DER BESTEUERUNGSGRUNDLAGEN GEMÄSS §5 InvStG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. OKTOBER 2008 BIS ZUM 30. SEPTEMBER 2009. (ALLE ANGABEN IN EUR JE ANTEIL.)

	Privat- vermögen	Betriebs- vermögen ESTG	Betriebs- vermögen KStG
InvStG §5 Abs. 1 Nr. 2 in Verbindung mit Nr. 1 InvStG Buchstabe:			
a) Betrag der Ausschüttung	0,0000	0,0000	0,0000
b) Betrag der ausgeschütteten Erträge	0,0000	0,0000	0,0000
Betrag der ausschüttungsgleichen Erträge³⁾	1,1299	1,1299	1,1299
c) In den ausgeschütteten/ausschüttungsgleichen Erträgen enthaltene			
aa) (aufgehoben)			
bb) steuerfreie Veräußerungsgewinne im Sinne des § 2 Abs. 3 Nr. 1 Satz 1 InvStG ⁴⁾	0,0000	-	-
cc) Erträge i.S.d. § 3 Nr. 40 EStG ¹⁾	-	1,1299	-
dd) Erträge i.S.d. § 8b Abs. 1 KStG ¹⁾	-	-	1,1299
ee) Veräußerungsgewinne im Sinne des § 3 Nr. 40 des EStG ¹⁾	-	0,0000	-
ff) Veräußerungsgewinne im Sinne des § 8b Abs. 2 des KStG ¹⁾	-	-	0,0000
gg) Erträge im Sinne des § 2 Abs. 3 Nr. 1 Satz 2 InvStG ⁴⁾ , soweit die Erträge nicht Kapitalerträge im Sinne des § 20 des EStG sind	0,0000	-	-
hh) steuerfreie Veräußerungsgewinne im Sinne des § 2 Abs. 3 Nr. 2 InvStG	0,0000	-	-
ii) Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 1 InvStG	0,0000	0,0000	0,0000
jj) Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 2 InvStG, für die kein Abzug nach Abs. 4 vorgenommen wurde	1,0663	1,0663	1,0663
- davon unter Anwendung des Teileinkünfteverfahrens ²⁾	1,0663	1,0663	1,0663
kk) Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 2 InvStG, die nach einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung zur Anrechnung einer als gezahlt geltenden Steuer auf die Einkommenssteuer oder Körperschaftsteuer berechtigen ²⁾	0,0000	0,0000	0,0000
- davon unter Anwendung des Teileinkünfteverfahrens ²⁾	0,0000	0,0000	0,0000
ll) Erträge i.S.d. § 2 Abs. 2a InvStG	-	0,0000	0,0000
d) Zur Anrechnung/Erstattung von KapESt berechtigender Teil der Ausschüttung i.S.v. § 7 Abs. 1 bis 3 InvStG	0,0000	0,0000	0,0000
e) Betrag der anzurechnenden oder zu erstattenden KapESt i.S.v. § 7 Abs. 1 bis 3 InvStG	0,0000	0,0000	0,0000
f) Betrag der ausländischen Steuern, der auf die in den ausgeschütteten/ausschüttungsgleichen Erträgen enthaltenen Einkünfte i.S.d. § 4 Abs. 2 InvStG entfällt, und			
aa) nach § 4 Abs. 2 und 3 InvStG in Verbindung mit § 34c Abs. 1 des EStG oder einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung anrechenbar ist, wenn kein Abzug nach § 4 Abs. 4 InvStG vorgenommen wurde ²⁾	0,2666	0,3301	0,3301
- davon in Zusammenhang mit Erträgen unter Anwendung des Teileinkünfteverfahrens ²⁾	0,2666	0,3301	0,3301
bb) nach § 4 Abs. 2 und 3 InvStG in Verbindung mit § 34c Abs. 3 des EStG abziehbar ist, wenn kein Abzug nach § 4 Abs. 4 InvStG vorgenommen wurde	0,0000	0,0000	0,0000
cc) nach einem Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung als gezahlt gilt und nach § 4 Abs. 2 und 3 InvStG in Verbindung mit diesem Abkommen anrechenbar ist	0,0000	0,0000	0,0000
- davon in Zusammenhang mit Erträgen unter Anwendung des Teileinkünfteverfahrens ²⁾	0,0000	0,0000	0,0000
g) Betrag der Absetzungen für Abnutzung oder Substanzverringerung nach § 3 Abs. 3 Satz 1 InvStG	0,0000	0,0000	0,0000

1)

2)

3) In den ausschüttungsgleichen Erträgen sind nicht abzugsfähige Kosten pro Anteil enthalten in Höhe von EUR 0,1807

4) Das InvStG in der am 31. Dezember 2008 anzuwendenden Fassung

ISIN-Nummer: LU0134853133

BESCHEINIGUNG NACH INVESTMENTSTEUERGESETZ

An die
Geschäftsführung der
HANSAINVEST LUX S.A.
(vorm. HANSA-NORD-LUX Managementgesellschaft S.A.)
14, Parc D'Activité
L-5365 MUNSBACH

Die Geschäftsführung der Verwaltungsgesellschaft hat uns beauftragt gemäß §5 Abs.1 Nr.3 Investmentsteuergesetz (InvStG) zu prüfen, ob die von der Gesellschaft für den Fonds

N-FONDS NR.3 STRATEGIE HNLUX

für den Zeitraum vom 1. Oktober 2008 bis 30. September 2009 zu veröffentlichenden Angaben nach § 5 Abs. 1 Nr.1 und 2 InvStG nach den Regeln des deutschen Steuerrechts ermittelt wurden.

Die Verantwortung für die Ermittlung der steuerlichen Angaben nach §5 Abs.1 Nr.1 und 2 InvStG in Verbindung mit den Vorschriften des deutschen Steuerrechts liegt bei den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft. Soweit die Gesellschaft Mittel in Anteile an anderen Investmentvermögen (Zielfonds) investiert hat, verwendet sie die ihr für diese Zielfonds vorliegenden steuerlichen Angaben.

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung abzugeben, ob die von der Gesellschaft nach den Vorschriften des InvStG zu machenden Angaben nach den Regeln des deutschen Steuerrechts ermittelt wurden. Soweit die Gesellschaft Mittel in Anteile an Zielfonds investiert hat, beschränkte sich unsere Prüfung auf die korrekte Übernahme der für die Zielfonds von anderen zur Verfügung gestellten steuerlichen Angaben durch die Gesellschaft einschließlich der Berücksichtigung vorliegender Bescheinigungen. Die entsprechenden steuerlichen Angaben der Zielfonds wurden von uns nicht geprüft.

Wir haben unsere Prüfung entsprechend den international anerkannten Prüfungsgrundsätzen ausgeführt. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Angaben nach §5 Abs.1 Nr.1 und 2 InvStG frei von wesentlichen Fehlern sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Verwaltung des Investmentvermögens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler

berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des auf die Ermittlung der Angaben nach §5 Abs.1 Nr.1 und 2 InvStG bezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die steuerlichen Angaben überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst auch eine Beurteilung der Auslegung der angewandten Steuergesetze durch die Gesellschaft. Die von der Gesellschaft gewählte Auslegung war dann nicht zu beanstanden, wenn sie in vertretbarer Weise auf Gesetzesmaterialien, Rechtsprechung, einschlägige Fachliteratur und veröffentlichte Auffassungen der Finanzverwaltung gestützt werden konnte. Wir weisen darauf hin, dass eine künftige Rechtsentwicklung und insbesondere neue Erkenntnisse aus der Rechtsprechung eine andere Beurteilung der von der Gesellschaft vertretenen Auslegung notwendig machen können.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfungen eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Auf dieser Grundlage bescheinigen wir der Gesellschaft nach §5 Abs.1 Nr.3 InvStG, dass die Angaben nach §5 Abs.1 Nr.1 und 2 InvStG für den Fonds N-FONDS NR.3 STRATEGIE HNLUX nach den Regeln des deutschen Steuerrechts ermittelt wurden.

Diese Bescheinigung wurde für die HANSAINVEST LUX S.A. zum Zwecke der Veröffentlichung nach §5 Abs.1 Nr.3 InvStG erstellt. Sie darf ohne schriftliche Zustimmung nicht für andere Zwecke verwendet werden.

Luxemburg, 2. Dezember 2009

BDO Audit S.A.
Réviseur d'Entreprise
vertreten durch

Werner Müllerklein